

Ⓜ In der nächsten Zeit erscheint

Die Hochzeitsreise

und andere Humoresken

von

Hans Baron von Hermsdorf

Mit Bild-Umschlag von E. Lüdke

Ladenpreis 1.—M.

bar 70 Pf. u. 7/6

Gleichwie in dem früheren Bande „Verdächtig u. and. Humoresken“ hat Hermsdorf in seinem neuen Bande den Stoff für seine Humoresken dem wirklichen Leben entnommen. Kleine, an und für sich formlose Vorkommnisse sind in geschickter Weise mit feinem Humor ausgesponnen worden. Das Buch wird seinen Lesern frohe Stunden bereiten.

Gut ausgestellt, wird das Bändchen dauernd guten Absatz finden.

Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 66/67

Georg Stilke, Verlagsbuchhandlung



Verlag von Veit & Comp. in Leipzig



Demnächst erscheint:

Ⓜ

LEONARD NELSON

Ⓜ

DIE RECHTSWISSENSCHAFT OHNE RECHT

KRITISCHE BETRACHTUNGEN ÜBER DIE GRUNDLAGEN
DES STAATS- UND VÖLKERRECHTS

INSBESONDERE ÜBER DIE LEHRE VON DER SOUVERÄNITÄT

Kl. Quartformat. Geheftet M. 7.50, gebunden M. 9.50

Das vorliegende Werk des bekannten Gelehrten enthält in jedem einzelnen Kapitel eine Auseinandersetzung mit einem von den in der Gegenwart am meisten Beachtung findenden Rechtslehrern und zwar mit Georg Jellinek, Franz von Liszt, Max Huber, L. Oppenheim, Josef Kohler, Gustav Radbruch, Erich Kaufmann, Julius Binder, Ludw. von Bar und P. Schoen. Es wird der Nachweis erbracht, dass alle Versuche, das Recht durch den Willen, die Anerkennung oder sonstwie „positiv“ zu begründen, erfolglos bleiben müssen. Das Buch dürfte einem heute besonders aktuellen Interesse entgegenkommen, da darin die Probleme des Völkerrechts in den Brennpunkt der Betrachtungen gestellt werden. Die Erkenntnis, dass ein Zustand der Anarchie, wie er sich im gegenwärtigen Weltkrieg offenbart, durchaus im Einklang mit dem heutigen Stand der Rechtswissenschaft ist, macht das Bedürfnis nach einer Erneuerung der Grundlagen des Staats- und Völkerrechts zu einem der allerdringlichsten unserer Zeit. Einer solchen Erneuerung die Bahn frei zu machen ist der Zweck des vorliegenden Werkes, das nicht nur für Juristen und Politiker bestimmt ist, sondern jedem Gebildeten überhaupt wertvolle Anregungen bieten will.

Wir bitten zu verlangen.

Leipzig, 8. Mai 1917.

Veit & Comp.